

EVANGELISCHLEBEN IN BADEN

An abstract painting with a central black cross. The background is a mix of vibrant reds, blues, and whites, with thick, expressive brushstrokes. The cross is a simple black silhouette, standing out against the white and red areas.

Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf Händen tragen
und du deinen Fuß
nicht an einen Stein stößt.

Psalm 91, 11–12

THEMA: ENGELHAFTE
BEGEGNUNGEN IN BIBEL
UND ALLTAG

„ES WERDE LICHT“:
UNSERE KIRCHE
IN NEUEM LICHT

Foto: fotocommunity.de



Ein Engel ist jemand,
den Gott dir ins Leben schickt,
unerwartet und unverdient,
damit er dir, wenn es ganz dunkel ist,
ein paar Sterne anzündet ...

Phil Bosmans

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht können Sie etwas anfangen mit dem beigefügten Bild. Beim ersten Hinsehen sieht man Fels und Wasser. Beim zweiten Schauen eine Gestalt, die mit ausgebreiteten Armen im Fels steht.

Vielleicht werden wir am Ende über dem großen Wasser so empfangen. Vielleicht ist es mit mancher Wirklichkeit und mit manchem Ende so, dass sich bei längerem Betrachten der Engel zeigt. Vielleicht wartet im Vorfindlichen die andere Gegenwart, die wir nicht ahnten. Vielleicht wacht der Engel über dem tiefen See all der Tränen und über die vergnügt Badenden zugleich. Vielleicht war eine besondere Hand am Werk, die diese Figur fast unsichtbar an kaum bewohnter Stelle in den Fels des Tessins geformt hat – kein Mensch hat das gemacht, sondern die Natur selbst oder das, was wir so nennen.

Schaut man noch länger hin, zeigt sich auch eine Art Aura um die Figur, eine Parabel, die wie ein Zelt birgt oder wie eine Wellen-Vibration im Fels von innen nach außen weist. Was wissen wir über die sog. Wirklichkeit mit all unseren Meinungen? Vielleicht warten überall solche Figuren mit offenen Armen. Warten wir's ab.

In jedem Fall glauben, folgt man den Umfragen, in Österreich mehr Menschen an Engel als an einen Gott. So ist es an der Zeit, dass wir eine Ausgabe mal den Engeln widmen.

Das Redaktionsteam (Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck, Dr. Eva Thal, Mag. Birgit Curdt, Mag. Wieland Curdt) wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer
Wieland Curdt



Foto: Privat

Raiffeisenbank
Region Baden



Jetzt bis zu
120 EURO
BONUS
JÄHRLICH

DAS KONTO MIT DEM EXTRA

MEIN
BONUS
KONTO

www.rbbaden.at

AN-GEDACHT: Engel sind einfach da	6
IN NEUEM LICHT: Unsere Kirche strahlt	7
ENGELHAFTE BEGEGNUNGEN: Worüber das Christkind lächeln musste Engel – faszinierende Wesen in der Bibel Eine Weihnachtsgeschichte „Elfpunkte-Engel“ haben Tradition	8
EVANGELISCHE PERSÖNLICHKEITEN: Emilie Flöge (1874 – 1952)	14
GEHÖRT & GESEHEN: Ist das Leben nicht schön?	16
GEMEINDELEBEN: Gemeinde in Bildern	17
GEMEINDE-JUGEND: Die bunte Kinderseite	18
FREUD & LEID: Taufen, Beerdigungen	20
TERMINE: Gottesdienste und Veranstaltungen	22
KONTAKT: Kreise, Unser Team	26

ENGEL SIND EINFACH DA ...

Vor vielen Jahren – vielleicht ist es sogar immer noch so – haben in Deutschland Eltern Post bekommen. Diejenigen, die beim ADAC waren (also beim deutschen ÖAMTC) und ein Kind im Alter von 18 Jahren hatten.

In diesem Brief, der an die Eltern gerichtet war, stand sinngemäß drin: Ihr Sohn, Ihre Tochter ist ja nun volljährig. Gut, dieser Umstand ist allen Eltern in der Regel durchaus bekannt. Der ADAC aber meinte dann, dass man das schützen sollte, was einem wertvoll sei. Und dann kam das Angebot von Versicherungen, Infomaterial und eine Young-Generation-Mitgliedschaft für das volljährige Kind. So eine ausgefeilte und punktgenaue Akquise kann man bewundern. Was noch bemerkenswert war: Auf dem Umschlag, unübersehbar, ein gelber Engel. Und im Anschreiben ebenso markant, wiederum ein gelber Engel. So dass man beim flüchtigen Betrachten durchaus denken könnte, es handelt sich entweder um Post von einer Pfarrgemeinde, einer diakonischen Einrichtung oder Werbung von einem frommen Verlag.

Der ADAC – die gelben Engel. Sie können auch auf die Homepage vom ÖAMTC gehen. Das erzählen die gelben Engel über ihren Arbeitsalltag beim ÖAMTC.

Bewusst und gekonnt geht auch der ÖAMTC mit diesem Symbol um. Und das nicht nur in der Advent- und Weihnachtszeit.

Auch in der Popkultur sind die Engel angekommen. „Send me an angel“ singen die australischen Musiker von Real Life. Robbie Williams landete mit seinem Song „Angels“ oben in den Musikcharts. Engel werden inzwischen auch professionell vermarktet. Jedes Jahr tagt der „Internationale Engelkongress“. Rund 1700 Menschen feiern die Engelsfiguren, kaufen Engelschmuck, Accessoires und hören Vorträge.

So liefert eine Umfrage des Magazins „Geo“ kein überraschendes Ergebnis: 66 % glauben an einen Schutzengel, aber nur 64 % an die Existenz Gottes. Engel sind demnach populärer als Gott. Aber warum? Engel nehmen sich leicht und machen es uns leicht. Sie wollen uns nicht belehren, keinen Glauben und keine Überzeugungen aufdrängen. Sie sind einfach da und helfen... sie scheinen zugänglicher, menschlicher als Gott zu sein, dessen Wesen auch mit Strafe, Zorn und Gehorsam in Verbindung gebracht wird. Engel sind dagegen einfach nur „lieb“. In einem alten Kinderlied heißt es über die Engel: „zwei, die mich decken, zweie, die mich wecken.“

Zu diesem Beitrag ist eine Engelsdarstellung abgedruckt. Nicht dass Sie noch denken, dass ich diesen Engel gezeichnet habe oder ein Konfirmand oder ein Kind aus der Familienkirche. Nein, diese Darstellung stammt von einem großen Künstler – von Paul Klee.

Das Bild ist von 1939 und trägt den Titel: „Schellenengel“. Engel sehen nach diesem Bild anders aus als vermutet. Bei dem Bild von Paul Klee würde man nicht unbedingt darauf kommen, dass es sich um einen Engel handelt, hätte der Maler nicht selbst den Titel dazu gegeben.

So anders ist er: Weder romantisch, noch kitschig. Engel umgeben uns, aber sie sind so anders, als wir sie uns vielleicht denken. Wenn wir uns das Bild von Paul Klee genauer anschauen, dann ist das ja ein munterer Gesell, der Schellenengel. Einerseits den Blick irgendwie nach hinten gerichtet, streckt er das Bein keck und zuversichtlich nach vorne in die Zukunft. Engel begleiten uns, sie tanzen lebenslustig vorbei und drehen und wenden sich: Du bist nicht allein. Das bedeutet: Man muss gar nicht auf das Besondere hoffen. Man muss auch nicht an die Ränder und an



„Schellenengel“ von Paul Klee 1939

die Brüche unseres Lebens gehen. Sondern, mitten in unserem Leben sind Gottes Engel ganz gegenwärtig und um uns. Sie sind in den lichten, schönen Momenten da. Im Lachen, im Fröhlich sein, im Gelungenen und der Begeisterung. Und auch im Dunkeln, den Verlusten, den nagenden Zweifeln und Abschieden. Engel umgeben uns tagtäglich, als Zeichen und Hinweise Gottes.

Die Frage ist: Erkennen wir sie? Der Schellenengel lehrt uns, dass es eines besonderen Blicks bedarf, Engel zu erkennen. Sie sind so ganz anders als vorgestellt und doch begleiten sie uns im Alltäglichen so nah.

Wenn man diesen Blick einnimmt, da kann man die Engel erkennen. Sie sind oftmals

schon lange da: Meine Partnerin / mein Partner; meine Kinder; die Kindeskinde; die Freunde; die Nachbarn; die Kolleginnen und Kollegen; und die zahlreichen Begegnungen mit Unbekannten, die mein Leben hell gemacht haben, durch ein Lächeln, eine hilfreiche Hand oder ein gutes oder wichtiges Wort. Diese Engel sind es, die Gott in mein, in unsere Leben gesandt hat und sendet. Und das ist doch Kern der Weihnachtsbotschaft:

*Gott ist nicht fern,
sondern nah und dicht,
bei uns Menschen an der Seite.*

Pfarrer Wieland Curdt

IN NEUEM LICHT: UNSERE KIRCHE STRAHLT

Sehr geehrte Gemeindemitglieder
der evangelischen Pfarrgemeinde Baden!

Die evangelische Kirche stellt seit 1887 einen markanten Endpunkt an der Kreuzung des Kaiser Franz-Rings mit dem Erzherzog Wilhelm-Ring dar. Die Kirche und der daneben befindliche Pfarrhof sind architektonisch und bauhistorisch wertvolle Denkmäler. In erster Linie sind Kirche und Pfarrhof sichtbares Zeichen der evangelischen Pfarrgemeinde Baden.

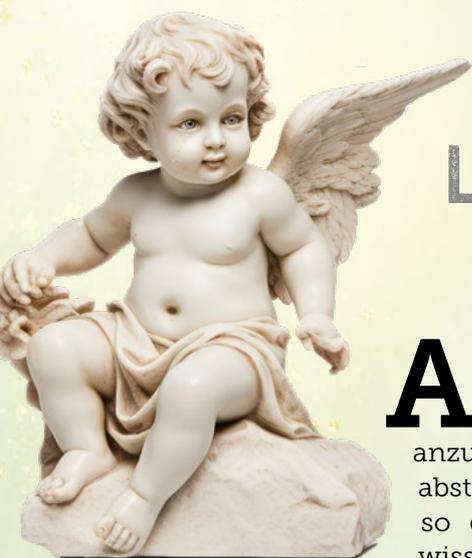
Die Kirche ist ein Ort der Zusammenkunft zu Gottesdiensten und des Gemeindelebens für Pfarrmitglieder und Gäste. Viele Touristen, die in Baden Urlaub machen oder einen Kuraufenthalt absolvieren, besuchen die Gottesdienste. Seit wenigen Wochen ist die evangelische Pfarrkirche auch in der Nacht sichtbares Denkmal. Die durch die Kurstadt Baden (Stadt - Baudirektion) installierte Beleuchtung der Pfarrkirche unterstreicht die Bedeutung dieses religiösen Bauwerks an einer prominenten Stelle.

Ich wünsche der evangelischen Pfarrgemeinde, dass ihre nunmehr in der Nacht beleuchtete Kirche in unserer schönen Stadt weithin sichtbar und spürbar ist.

Ihr Bürgermeister *Stefan Szirucsek*



WORÜBER DAS CHRISTKIND LÄCHELN MUSSTE



Als Josef mit Maria von Nazareth her unterwegs war, um in Bethlehem anzugeben, dass er von David abstamme, was die Obrigkeit so gut wie unsereins hätte wissen müssen, weil es ja längst geschrieben stand, – um

jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch einmal vom Himmel herab, um im Stall nach dem Rechten zu sehen. Es war sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allerbarmlichste Stall sein musste, in dem der Herr zur Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe.

Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, dass sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfeifen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so musste man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und die Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben musste, und der Ochs, weil er so riesengroß und so faul war, dass ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten ja auch bloß still sitzen und Acht haben und sogleich Bescheid sagen, wenn dem Kinde

in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige seine Schwingen und rauschte davon.

Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben balsamische Düfte zu und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmchen drücken oder zwicken möchte.

Bei diesem Geraschel erwachte der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kinde ins Ohr. „Vergib mir!“ flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, lass mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich seinen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme, und wenn du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des heiligen Josef erreichen, und von dort weg krieg ich das Fensterkreuz und die Tür ...“





„Spring nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar,
„ich halte stille!“

Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, dass er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtrückte und die Beine unter den Bauch zog. In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem

Schlaf. „Ach, sieh doch!“ sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

Karl Heinrich Waggerl



KONTAKT

Birgit E. Astl

MAS Demenztrainerin
Validationsanwenderin

Beethovengasse 4-6/5/1
2500 Baden

+43 676 401 07 67
office@demenzcoach.at
www.demenzcoach.at

FIT UND FREUDVOLL INS HOHE ALTER

Präventive **Gedächtnistrainings**
für rüstige Rentner*innen

Humorvolle **Demenztrainings**
für Herz & Hirn im Alter

Einzel- oder Gruppenstunden
in Baden & Umgebung
Privat & in Senior*innenhäusern

Rufen Sie mich an: **0676 401 07 67**
Kostenloses Kennenlerngespräch
Honorare nach Vereinbarung



Birgit Astl

DEMENZCOACH



ENGEL – FASZINIERENDE WESEN IN DER BIBEL

Engel sind faszinierende Wesen, die in vielen Kulturen und Religionen eine wichtige Rolle spielen. Sie werden oft als Boten Gottes oder als himmlische Wesen betrachtet, die übernatürliche Kräfte besitzen. Engel werden oft als schön, strahlend und voller Güte dargestellt.



In vielen religiösen Überlieferungen werden Engel als Beschützer und Begleiter der Menschen angesehen. Sie sollen uns in schwierigen Zeiten beistehen und uns auf unserem Lebensweg unterstützen. Engel werden oft als Vermittler zwischen dem Göttlichen und den Menschen betrachtet. Doch welche Aufgaben haben sie?

Es gibt verschiedene Arten von Engeln, die unterschiedliche Aufgaben haben. Zum Beispiel gibt es **Schutzengel**, die uns vor Gefahren bewahren sollen, wie wir in Psalm 91:11 lesen können: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Dieser Spruch kann besonders in Trauer und Leid ein wirklicher Lichtblick sein! Macht diese Gewissheit, dass wir von Gott und seinen Engeln umsorgt und behütet sind, egal wohin wir gehen oder was wir tun, nicht unglaublich glücklich und zufrieden?

Eine weitere Art von Engel sind die **Erzengel**, die eine höhere Stellung in der himmlischen

Hierarchie einnehmen und wichtige Botschaften überbringen. So lesen wir in Lukas 2:10-11: „Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ Bei dieser Botschaft, die von einem Engel überbracht wird, handelt es sich wohl um eine der wichtigsten Mitteilungen an die Menschheit in der Bibel. Jesus Christus ist geboren! Er ist gekommen, um uns zu erretten!

Doch Engel haben noch weitere Aufgaben. In der Bibel wird beschrieben, wie Engel Gott ständig anbeten und seine heilige Präsenz umgeben (Jesaja 6:1-3; Offenbarung 5:11-12).

Engel werden auch mit der Durchführung von Gottes Gericht und Strafe in Verbindung gebracht. Zum Beispiel wurden Engel dazu beauftragt, die Städte Sodom und Gomorra zu zerstören (1. Mose 19:1-29).

Auch im Kontext von geistlichen Kämpfen werden Engel erwähnt, wie in Epheser 6:12, wo von den „geistlichen Mächten der Bosheit in der Himmelswelt“ die Rede ist.

WIE KÖNNEN WIR UNS ENGEL NUN VORSTELLEN?

Engel werden manchmal als strahlende Wesen beschrieben, die die Herrlichkeit Gottes verkörpern, und ihre Erscheinung kann Menschen überwältigen (Lukas 2:9; Matthäus 28:2-4). Engel sind also Wesen, die eine ungläubliche Präsenz haben und uns heute noch genauso begleiten wie zur Zeit Jesu.

Die Bedeutung von Engeln in der Bibel ist also vielschichtig und reicht von ihrer Rolle als Boten und Diener Gottes bis hin zu ihrer Funktion im göttlichen Plan, sei es zum Schutz der Gläubigen oder in der Ausführung göttlicher Strafen. Engel dienen als Mittler zwischen der göttlichen und menschlichen Sphäre und spielen eine wichtige Rolle in vielen biblischen Geschichten und Lehren.



EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Geschenke werden in den Familien verteilt, ein leckerer Braten aufgeschnitten und verzehrt. Hermann lebte schon viele Jahre auf der Straße. An solche Weihnachtsfeste konnte er sich noch gut erinnern. Er hatte auch einmal eine Familie.

Der Alkohol hatte sie vertrieben, nein, er hatte ihn aus dem Haus getrieben. Vor vielen Jahren war er so auf der Straße gelandet. Die Einkaufsstraße, an der er zurzeit seinen Platz hatte, war sehr belebt. Seinen Becher vor sich mit nur einigen kleinen Münzen gefüllt, wartete er auf mehr Geld.

Er hatte genug Zeit zum Nachdenken, als Obdachloser fand er keine Arbeit, auch wenn er schon lange keinen Alkohol mehr trank. Ohne Arbeit keine Wohnung, ohne Wohnung, keine Dusche. Er roch etwas streng, geduscht hatte er schon länger nicht mehr. „Wie es wohl seinem Sohn jetzt ging?“, dachte er, als ein kleiner Junge vor ihm stehen blieb und ihn neugierig und direkt ansah. „Warum sitzt Du da?“, wollte er wissen. „Lass den Mann!“, sagte eine Frau, wahrscheinlich seine Mutter. Hermann sah jetzt zu ihr hoch. Er versuchte zu lächeln. So etwas war ihm immer noch unangenehm. „Papa, guck mal, warum sitzt der Mann auf dem kalten Boden? Hat der kein Zuhause?“ Die helle Stimme des Kindes war laut und klar. Der Vater kam jetzt näher und Hermann verschlug es die Sprache.

Er war sich sicher, dass sein Sohn vor ihm stand. Dann wäre der kleine Junge sein Enkel. Schnell sah er wieder auf den Boden. Doch der Vater kam nun auch näher und sah Hermann genauer an. Er schien unsicher, so viele Jahre waren schon vergangen. Aber sein Sohn hatte Hermann, trotz schmutziger Kleidung und ungepflegtem Äußeren, erkannt. „Vater?“ Es klang ungläubig. Er stand nun langsam auf und sah seinen Sohn an. „Wie geht es dir?“ Hermann sprach leise und die Angst, dass sein Sohn weggehen würde, war ihm deutlich anzuhören.

Sein Sohn kam näher und nahm ihn fest in die Arme. „Ich habe so lange versucht dich zu finden Papa. Immer und immer wieder war ich beim Amt und habe nach dir gesucht. Ich bin so froh, dass wir hier unseren Weihnachtsurlaub machen.“ Er nahm seinen kleinen Sohn zu sich und sagte: „Du hast gerade Deinen Opa gefunden.“ Zu seiner Frau und seinem Vater stellte er eine Frage: „Sollen wir dich mitnehmen? In unserer Ferienwohnung ist noch ein zusätzliches Zimmer.“ Er sah seine Frau und seinen Vater gleichermaßen bittend an. Als beide zustimmend nickten, gingen sie alle gemeinsam weiter. Es war für Hermann das erste schöne Weihnachtsfest seit vielen, vielen Jahren.

*Autor unbekannt, Text ausgewählt von
Dr. Irene Bichler,
Mitglied der Gemeindevertretung*

„ELFPUNKTE-ENGEL“ HABEN TRADITION

Die „Elfpunkte Engel“ von Wendt & Kühn gehören für mich zu Weihnachten wie Christbaum, Vanillekipferl und die Weihnachtsgeschichte. Bereits als Kind waren die Engel und der Dresdner Christstollen eine Verbindung zur Heimat meiner Mutter. Eine Heimat, die durch die Teilung Deutschlands weit weg erschien und gefühlt lange nur in Erzählungen existierte.



Anfangs hatte meine Mutter eine ererbte, bisschen angeschlagene Engelskapelle, die den Weg über die grüne Grenze in den Westen geschafft hatte. Mit der Zeit bekam die Kapelle Nachwuchsmusiker. Sehr regelmäßig lag zu Weihnachten eine kleine verheißungsvolle grün-goldene Schachtel auf dem Gabentisch. Als ich mit 21 von daheim auszog, bekam ich zu Weihnachten meine ersten eigenen

Engel geschenkt. Meine Engelskapelle zeigt mir, dass dies nun auch schon eine Weile her ist. Und mittlerweile hat meine Tochter sehr genaue Vorstellungen davon, wo welcher Engel im Orchester zu stehen hat ...

ENGELS-GRETE

Heuer feiern die „Elfpunkte-Engel“ – auch Grünhainichener Engel genannt – ihren 100. Geburtstag. Sie haben eine bemerkenswert weibliche Geschichte.

Ihre Erfinderin, Grete Wendt wird 1887 in Grünhainichen in Sachsen geboren. Ihr Vater ist Lehrer an der örtlichen Gewerbeschule. Bald begleitet Grete ihren Vater zur Schule, in der zu dieser Zeit nur Buben unterrichtet werden. Schon früh zeigt sich Gretes Begabung für das Bauen, Basteln und Zeichnen. 1907 geht Grete nach Dresden, wo die Dresdner Kunstgewerbeschule gerade ihre erste „Damenklasse“ eröffnet. Dort lernt sie ihre Freundin und spätere Geschäftspartnerin Grete Kühn kennen. Beide Freundinnen gehören der sogenannten „Reformbewegung“ an, die das Handwerk gegen die aufkommende Industrialisierung und Massenproduktion verteidigt und neue Ausdrucksformen sucht.



100 Jahre Tradition: Weihnachtskrippe von Wendt & Kühn abgebildet im Katalog 1924

Der Entwurf einer Weihnachtskrippe, die Grete 1911 bei der Weihnachtsausstellung im König Albert Museum zeigt, erregt Aufsehen. Die klare, moderne Formensprache besticht bis heute. 1923 entwirft Grete Wendt die ersten grüngeflügelten Engel, mit Fackel, Trompete und Geige. Für ihr spezielles Produktionsverfahren erhält Grete Wendt auf der Weltausstellung 1937 in Paris die Goldmedaille.

Als die Auftragslage steigt, gründen Margarete Wendt und Margarete Kühn 1915 die offene Handelsgesellschaft „M. Wendt und M. Kühn“. Nach ihrer Hochzeit verkauft Grete Wendt ihren Anteil an ihre Partnerin Grete Kühn. Alle Besitztümer einer Ehefrau gingen damals automatisch an den Ehepartner über. Mit diesem Schachzug bleibt die Firma zumindest in der Hand einer der beiden Gründerinnen. Bis zur Verstaatlichung 1972 leitet Grete Wendt das Unternehmen und entwirft bis zum Schluss neue Figuren. Nach der Wende wird das Unternehmen reprivatisiert und von der Familie weitergeführt.

Zum 100. Engel-Geburtstag fordert Wendt & Kühn Engelfans auf, Erinnerungen zu ihrem Lieblingsengel zu teilen. Über 900 Einsendungen sind bis jetzt eingegangen. Spontan habe ich einen Engel angeklickt, hinter dem sich diese Geschichte verbarg:



ENGEL MIT VIOLONCELLO

Als Dreizehnjährige bekam ich von der Leiterin des Kindergartens vom Roten Kreuz den Engel mit Cello für jahrelange freiwillige Mitarbeit geschenkt.

Er wurde behütet und in großen Ehren gehalten. Nachdem ich meinen Mann geheiratet hatte, schenkte er mir 42 Jahre lang zu Weihnachten einen, manchmal auch zwei neue Engel. Im Juli 2013 starb mein Mann nach langer schwerer Krebserkrankung. Als in dem Jahr die Tage dunkler wurden, hatte ich das Weihnachtsfest ganz weit von mir geschoben. Stattdessen machte ich mich nach langem Zaudern endlich daran, den Kleiderschrank meines Mannes vollständig zu entleeren. Und da fand ich ganz unten im Schrank zwei kleine Schachteln von Wendt & Kühn. Noch heute bewegt mich der Augenblick, als ich die zwei Engel mit dem Glockenkranz und den Maracas am Weihnachtstag auspackte. Es schien mir wie ein tröstender Gruß vom Himmel zu sein!

H. Baars, Trittau

Engel sind Himmelsboten!

Und mein Lieblingsengel?

Mein Lieblingsengel sitzt singend auf dem Boden, mit einem Vogerl am Fuß und einem Notenblatt in der Hand.

Martina Frühbeck, Kuratorin

Quelle:

■ www.wendt-kuehn.de



Mag. Gerhard

ANGELER



RECHTSANWALT
& Verteidiger in Strafsachen
Eingetragener Treuhänder



ANZEIGE

Grabengasse 21 / Pfarrg. 10
A-2500 Baden bei Wien

T: +43 (0) 2252 / 89 00 74
F: +43 (0) 2252 / 89 00 74-16

E-Mail: anwalt@angeler.at
Homepage: www.angeler.at

Erbrecht / Scheidungsrecht
Testamentserrichtungen
Vertragserrichtungen / -prüfungen
(Kauf-, Schenkungsverträge, etc.)
Immobilienrecht / Baurecht
Schadenersatz (Verkehrsunfälle, etc.)
Strafrecht / Verwaltungsstrafrecht

Damit Sie zu Ihrem Recht kommen!

EMILIE FLÖGE (1874 – 1952)

Geboren am 30. August 1874 war Emilie die jüngste Tochter des Drechslermeisters und Meerschampfeifenfabrikanten Hermann Flöge. Ihr Vater war langjähriges Mitglied des Presbyteriums seiner Evangelischen Pfarrgemeinde in Wien.

Emilie und ihre zwei Schwestern Pauline und Helene führten ab 1904 bis 1938 in der „Casa Piccola“ auf der Mariahilfer Straße 1b den Modosalon „Schwestern Flöge“. Ein florierendes Atelier, das zu seinen erfolgreichsten Zeiten bis zu 80 Näherinnen beschäftigte und dessen Klientel dem gehobenen Bürgertum entstammte. Der Modosalon war ein Paradeexemplar der Wiener Moderne: vom Label bis zur Einrichtung ein Gesamtkunstwerk, bei der Wiener Werkstätte und Koloman Moser und Josef Hoffmann in Auftrag gegeben. Emilie hatte sich neben ihren konventionellen Stücken der modischen und künstlerischen Ausgestaltung des Reformkleides ent-

Emilie Flöge war das Modell zu Gustav Klimts wohl berühmtesten Werks „Der Kuss“, das im Belvedere in Wien zu sehen ist.



Emilie Flöge,
© Heinrich Böhler, 1909

schieden, das die Frauen aus dem Korsett befreien sollte. Sie trug wesentlich zur Popularisierung des Reformkleids bei und gab diesem eine besondere künstlerische Note. Emilie ist der kreative Kopf, die Netzwerkerin und das

Testimonial des Salons. Sie reist regelmäßig nach Paris, um von den Messen die neuesten Trends nach Wien zu bringen. Aus ihren Sammlungen textiler Volkskunst aus Österreich und der Slowakei, aus afrikanischen und asiatischen Ländern holte sie sich ebenso Anregungen wie aus Besuchen bei internationalen Modeschöpfern wie Coco Chanel und Christian Dior. In ihrer Werkstätte ließ sie auch 20 Entwürfe von Gustav Klimt nähen.

Emilie Flöge hatte Gustav Klimt 1891 kennengelernt, als ihre Schwester Helene Gustavs Bruder Ernst heiratete. Ab dem Sommer 1898 verbrachte sie mit Gustav Klimt und ihrer Familie die Ferien am Attersee im oberösterreichischen Salzkammergut. Klimt liebte diese Sommer mit Emilie und die Gesellschaft der Familie Flöge.

1902 malte Klimt ein Porträt von seiner Lebenspartnerin, auf dem diese in ganzer Figur erscheint. Emilie trägt dabei ein am Körper auffallend enganliegendes Kleid, das nicht tailliert ist und somit auf die von ihr propagierte Reformmode verweist (siehe Bild rechts). Zu besichtigen im Historischen Museum der Stadt Wien.



Der Kuss – Liebespaar
Gustav Klimt, 1908/09



Emilie Flöge,
Gustav Klimt, 1902

Als Klimt 1918 stirbt, geht ein Teil seines Nachlasses an Emilie. 1938 schließt Emilie ihren Salon für immer, zieht in den dritten Bezirk (Ungargasse 39), wo sie während der Kriegsjahre arbeitete. Am Ende des Zweiten Weltkriegs verbrannten in ihrer Wohnung sowohl ihre Trachtensammlung als auch wertvolle Gegenstände des Klimt-Nachlasses.

Am 26. Mai 1952 stirbt Emilie Flöge in Wien. Ihr Ehrengrab befindet sich am Zentralfriedhof Tor 4 in Wien-Simmering.

*Erna Koprax,
Mitglied im Presbyterium*

Quellen:

- Dr. Birgit Gangel
- www.austria.info
- Wikipedia
- Arts & Culture
- Evangelisches Museum



...wir schau'n für Sie!

02252 / 25 98 01

0664 / 308 76 84

2500 Baden, Erzherzog Rainer Ring 22

Wir suchen auch Ihre Immobilie!



1x Wertermittlungsgutachten

1x Energieausweis

1000x geprüftes Netzwerk

1x Sorglospaket

GRATIS



Mit dem
Partnervertrag von TWi ... haben Sie ...
ERFOLGSGARANTIE!



immo-tipp.at

IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN?



„Ist das *Leben nicht schön?*“

FILM-
TIPP

„**I**st das *Leben nicht schön?*“ ist ein Film von Frank Capra aus dem Jahr 1946.

Es wird die Geschichte von George (gespielt von James Stewart) erzählt, der sich gerade am Weihnachtsabend das Leben nehmen will. Er sieht keinen Ausweg seine geschäftlichen Probleme zu lösen und möchte sich von einer Brücke in einen reissenden Fluss stürzen. Der in seiner Stadt sehr beliebte George hat viele Freunde und eine große Familie, die in Gebeten Gott um Hilfe für den lebensmüden Wohltäter bitten.

Da tritt der Engel Clarence in Georges Leben. Clarence ist ein Engel zweiter Klasse – noch ohne Flügel – und erhält den Auftrag von göttlicher Seite, George von seinem Vorhaben abzubringen. Sollte er die Aufgabe als Schutzengel erfolgreich bewältigen, so würde er endlich die heißersehnten Flügel bekommen und zum richtigen Engel aufsteigen.

Da George sehr davon überzeugt ist, dass von ihm nur Unglück ausgeht und sein Ableben für alle die beste Lösung wäre, beschließt der Engel einen Trick anzuwenden: er führt dem Lebensmüden vor wie seine Heimatstadt aussehen würde, wenn er nie gelebt hätte.

Sein Bruder, den er im Kindesalter vor dem Ertrinken rettet, wäre mit neun Jahren gestorben und hätte im Krieg nicht andere Kameraden schützen können. Seine vier Kinder würden nicht existieren und seine Frau wäre die Leiterin der Bibliothek und hätte nie eine Familie gegründet. Ein geldgieriger Bankier würde den ganzen Ort unterdrücken, wogegen George immer gekämpft hatte.

Natürlich ist der Film ein Märchen. Oder vielleicht doch nicht? Gibt es nicht in unser aller Leben Schutzengel? Sie heißen wahrscheinlich nicht Clarence, aber sie sind da wenn man sie braucht. Wenn man in letzter Sekunde einen schweren Unfall vermeiden kann. Wenn man sich von schwerer Krankheit wieder erholt. Wenn man einen lange Zeit nicht gesehenen Freund in die Arme schließen kann. Dann regeln diese Engel unser Leben nach Gottes Ampeln.

Am Ende des Films bekommt George sein Leben zurück und die Probleme, die so übermächtig erschienen, verblassen als er die drei Blätter von der Rose seiner Tochter wieder in seiner Hosentasche findet ...

*Dr. Christian Derdak;
Mitglied im Presbyterium*

GEMEINDE IN BILDERN



Erntedank, 1. Oktober 2023

Wir leben von so vielen Dingen, die wir nicht geschaffen haben und selbst nicht erzeugen können. Von der sauberen Luft. Von sauberem Von all der Nahrung, die für uns in der Natur wächst. Von Zu-geigung und Liebe. Der Erntedank-Tag ist ein Tag im Kirchenjahr, der uns in besonderer Weise daran erinnert, dass unser Leben „verdankt“ ist und wie wichtig es ist, „DANKE“ zu sagen.



Fotos: © Privat

DIE BUNTE Kinder-SEITE



Engel

Sowohl das hebräische als auch das griechische Wort, das in der deutschen Bibel mit „Engel“ übersetzt wird, bedeutet „Bote“.

Die Boten Gottes übermitteln nicht nur eine Botschaft Gottes, sondern sie führen auch Gottes Befehl aus.

Die Menschen der Bibel erschrecken oftmals, wenn sie einem Boten Gottes begegnen. Häufig sagt der Engel, bevor er die Botschaft überbringt, als Erstes: „Fürchte dich nicht“, wie der Engel, der Maria die Geburt ihres Kindes ankündigt. Und der Engel sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben!“ (Lukas 1/30-31)

Hat der Engel seine Botschaft überbracht, ist seine Aufgabe erfüllt, er verschwindet und kehrt zurück in den Himmel.

Den Hirten in Bethlehem verkündet der Engel: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2/10-14)

In der bildenden Kunst werden Engel mit Flügeln und manchmal auch mit Instrumenten, z.B. einer Posaune oder Trompete dargestellt. Das laute Blasinstrument zeigt, dass die Botschaft wichtig und öffentlich ist. Jede/r kann sie hören, sie ist kein Geheimnis. Die Flügel sind ein Zeichen dafür, dass mit großer Schnelligkeit die Botschaft den Menschen erreicht, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

(Quelle: Hubka, Christine: Der Christbaum ist im Paradies gewachsen. Innsbruck, Tyrolia Vlg., 2001.)



Engel singen Jubellieder

2

Engel singen Jubellieder, künden die Geburt des Herrn, von den Bergen halt es wider, Freude ist nun nah und fern. Gloria in excelsis Deo.

Froh vernimmt das Volk die Kunde:
Naht ein König, kommt ein Held?
Hört, geboren ward zur Stunde Gottes Sohn,
das Heil der Welt!
Gloria in excelsis Deo.

Lasst uns singen, lasst uns beten,
Gottes Gnade ist uns nah,
lasst uns hin zur Krippe treten,
der Erlöser Christ ist da!
Gloria in excelsis Deo.



Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

3

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel,
groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein -
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

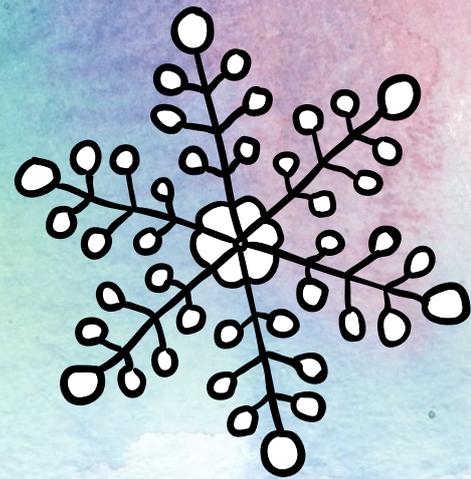
Rudolf Otto Wiemer



Engel zum Ausschneiden

4

Blatt in der Mitte falten, die mit X gekennzeichneten Flächen ausschneiden.



Dagmar Pokorny,
Mitglied im Presbyterium

FREUD ...



TAUFEN

08.10.2023 Patrik Spielauer

22.10.2023 Marie Hurst

Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!



Mit meinem Gott
kann ich über Mauern
springen.

Psalm 18, 30 

... UND LEID



BEERDIGUNGEN

12.09.2023 Ing. Erhard Wondra (86 Jahre)

15.09.2023 Dipl. Ing. Hubert Freiherr von
Doblhoff-Dier (97 Jahre)

Unser aufrichtiges Beleid!



Der Herr ist mein Hirte.

Psalm 23, 1 

Baden
bei Wien



Städtische Bestattung Baden

Ihre Stütze in einer schweren Zeit

Aufgrund unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unseres Einfühlungsvermögens sind wir ein Begleiter durch die schwere Zeit Ihres Verlustes. Unser umfassendes und sachkundiges Service erleichtert es Ihnen, Ihre individuelle Trauerfeier zu organisieren. Sollte es Ihre Situation erfordern, können wir Ihnen auch einen Hausbesuch anbieten.

Wir geben Ihnen gerne die Möglichkeit, sich von Ihrem Verstorbenen einige Tage vor dem Begräbnis am offenen Sarg zu verabschieden. Dafür steht eine gediegene Räumlichkeit zur Verfügung.

Städtische Bestattung

Neustiftgasse 6, 2500 Baden

Tel 02252/86 800-500

Fax 02252/86 800-505

bestattung@baden.gv.at

www.bestattung-baden.at

Öffnungszeiten

Mo – Do 7.00 – 15.30 Uhr

Fr 7.00 – 13.00 Uhr

BRAUTSTORIESnd NEUERÖFFNUNG

IN BADEN

SECOND HAND /VINTAGE BRAUTMODEGESCHÄFT

SCHENK DEINEM BRAUTKLEID EINEN ZWEITEN
AUFTRITT. NEHME KLEIDER IN KOMMISSION FÜR
DIE BRAUT DIE SICH BALD TRAUT.

Kontakt Lorane Burda
+43 676 6738083
Lorane@brautstories.at
www.brautstories.at



BRAUTSTORIES



Alexander Cepko KG

Tradition - Pietät - Innovation

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall
seit 1960

Der Tod eines nahestehenden Menschen ist sicher ein
einschneidender Moment im Leben seiner Angehörigen.
Aber gerade jetzt ist es wichtig, richtig zu handeln und
die notwendigen Schritte zu setzen.



Wir unterstützen Sie in allen Belangen!

UNSERE STANDORTE

Wir sind von 0-24 Uhr telefonisch erreichbar

2571 Altenmarkt 2534 Alland
Hauptstraße 62 Hauptstraße 153
T 02673/2238 T 02258/2234 www.cepko.at

BESTATTUNG *Richard Grabenhofer* OHG

- Umfassende und pietätvolle Beratung (auf Wunsch auch zu Hause)
- Gestaltung der Trauerfeier nach Ihren individuellen Wünschen
- Erstellen von Trauerdrucksachen (Parten, Sterbebilder, Danksagungen, Kondolenzbücher, etc.)
- Koordinieren aller Termine (Friedhofsverwaltung, Kirche, Trauerredner und Musik)
- Erledigen aller Formalitäten, Behördengänge und Besorgungen
- Abrechnen der Ansprüche aus Versicherungen (zB. Wiener Verein) und diverse Abmeldungen
- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Weltraum-, Diamantbestattungen und Exhumierungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge
- Hilfe bei Trauerverarbeitung

BESTATTUNG Richard Grabenhofer OHG

Semperitstraße 14, A-2514 Traiskirchen

Tel. 0 2252/52 602-0 Fax DW 17

office@bestattung-grabenhofer.at

www.bestattung-grabenhofer.at

365 Tage im Jahr – für Sie erreichbar!



GOTTESDIENSTE

DEZEMBER	So,	3. Dez.	10:00	 Gottesdienst mit Abendmahl Einführung der Gemeindevertretung und des Presbyteriums	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	10. Dez.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	17. Dez.	10:00	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	24. Dez.	15:00	Heiliger Abend Kinderweihnacht	Karin Inhof / Team
	So,	24. Dez.	17:00	Heiliger Abend Christvesper	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	24. Dez.	22:00	Heiliger Abend Christnacht	Pfarrer Wieland Curdt
	Mo,	25. Dez.	10:00	Christtag Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	31. Dez.	17:00	Silvester Jahresschlussgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

JÄNNER	So,	7. Jan.	10:00	 Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i.R. Manfred Schreier
	So,	14. Jan.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	21. Jan.	10:00	Gottesdienst: Bibliolog mit anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	28. Jan.	11:00	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	28. Jan.	18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

FEBRUAR	So,	4. Feb.	10:00	 Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i.R. Manfred Schreier
	So,	11. Feb.	10:00	Gottesdienst	Lektor Gregor Gerdenitst
	So,	18. Feb.	10:00	Gottesdienst: Bibliolog mit anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	25. Feb.	11:00	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	25. Feb.	18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt



mit Abendmahl

*im Gemeindesaal



Karin
Inhof
© foto-schoerg.at



Zu folgenden „**Familienkirche**“-**Terminen** im kommenden Jahr lade ich Sie herzlich ein in den **Gemeindesaal im Pfarrhaus am Wilhelmsring 54**, um unsere Gemeinschaft und Gottes Gegenwart zu feiern und zu genießen.



NÄCHSTE FAMILIENKIRCHE

- **So, 28. Jan. '24** 11:00 Uhr
- **So, 25. Feb. '24** 11:00 Uhr
- **So, 31. März '24** 11:00 Uhr
- **So, 28. April '24** 11:00 Uhr
- **So, 26. Mai '24** 11:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

DEZEMBER		Sa, 2. Dez.	09:00	Frauenfrühstück „Resilienz – was die Seele stark macht“ Mit Psychotherapeutin KBT & Psychoonkologin Sigrid Kügerl, MSc.	Hotel „At the park“ Baden
		So, 3. Dez.	09:00 bis 12:00	„Weihnachtsbasar des Evangelischen Frauenkreises“	Gemeindesaal
		Do, 7. Dez.	18:00	„Die Stille hat eine Stimme“ mit Daniel Schiek	Evangel. Kirche
		So, 10. Dez.	09:00 bis 12:00	„Weihnachtsbasar des Evangelischen Frauenkreises“	Gemeindesaal
		Do, 14. Dez.	18:00	„Die Stille hat eine Stimme“ mit Daniel Schiek	Evangel. Kirche
		Fr, 15. Dez.	18:00	Besinnliches und Vorweihnachtliches! Adventkonzert des Leesdorfer Sing- kreises (unter der Leitung von Alfred Gunacker) und dem Ensemble Sunday Afternoon	Evangel. Kirche
		Do, 21. Dez.	18:00	„Die Stille hat eine Stimme“ mit Dr. Eva Thal	Evangel. Kirche
JÄNNER		Do, 18. Jan.	18:00	Musical „David“* Schüler:innen des BG/BRG Baden Biondekgasse unter der Leitung von Mag. Birgit Christina Curdt	Evangel. Kirche
		Fr, 19. Jan.	18:00	Musical „David“* Schüler:innen des BG/BRG Baden Biondekgasse unter der Leitung von Mag. Birgit Christina Curdt	Evangel. Kirche
AUSBLICK		So, 17. März	10:00	Theatergottesdienst	Evangel. Kirche
		Do, 9. Mai	10:00	Konfirmation	Evangel. Kirche
		So, 9. Juni		Sommerfest	Evangel. Kirche/ Pfarrgarten
		Mi, 19. Juni		Benefizkonzert mit der Gesangsklasse von Cornelia Hübsch (Musikschule Baden)	Evangel. Kirche
		Sa, 31. Aug.		Gemeindeausflug Anmeldung bei Dagmar Pokorny – E-Mail: dagmar.pokorny@schule.at	Wird bekannt gegeben
		So, 6. Okt.		Erntedank	Evangel. Kirche
		Fr, 25. bis Mo, 28.	Okt.	Gemeindefahrt nach Berlin Nähere Informationen bei Pfr. Curdt	
		So, 8. Dez.	10:00	Theatergottesdienst	Evangel. Kirche

* Unter www.evangelischleben.at
Zählkarten ab Anfang Jänner 2024

 siehe auch Detailbeschreibung in dieser Ausgabe
bzw. unter www.evangelischleben.at

VERANSTALTUNGEN IM DETAIL



© Evangelisches Pfarramt Baden

-  **Samstag, 2. Dezember**
-  **09:00 Uhr**
-  **Frauenfrühstück „Resilienz – was die Seele stark macht“**
-  **Psychotherapeutin KBT & Psychoonkologin Sigrid Kügerl, MSc.**
-  **At the park-Hotel**
-  **€ 25,- Teilnehmerinnenbeitrag**

Psychotherapeutin und Psychoonkologin Sigrid Kügerl gibt bei einem entspannten Vital-Frühstück im „At the park“-Hotel Einblicke zum Thema Resilienz und was unsere Seele stark macht.

-  **Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember**
-  **18:00 Uhr**
-  **Die Stille hat eine Stimme**
-  **Daniel Schiek (7. & 14. Dezember)**
- Eva Thal (21. Dezember)**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Daniel Schiek führt Sie am 7. und 14. Dezember in eine Zeit der Entspannung. Mit kurzen geistlichen Impulsen, akustischen Untermalungen und viel Freiraum: Freiraum, wieder zu sich selbst zu finden. Freiraum, Gott neu zu entdecken und seine Stimme zu hören. In Ruhe können ausgewählte Bibelstellen ihre Wirkung entfalten und Ihnen Kraft geben.

Eva Thal lädt Sie am 21. Dezember ein, nach Ihren Bedürfnissen und Ihrer Zeit zu dieser „Stille Stunde“ zu kommen und zu gehen. Kerzenlicht, Geschichten und gedankliche Impulse erwarten Sie!



© Evangelisches Pfarramt Baden

-  **Freitag, 15. Dezember**
-  **18:00 Uhr**
-  **Adventkonzert „Besinnliches und Vorweihnachtliches!“**
-  **Leesdorfer Singkreis (unter der Leitung von Alfred Gunacker) und dem Ensemble Sunday Afternoon**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**



© Evangelisches Pfarramt Baden



© Privat

-  **Donnerstag, 18. & Freitag, 19. Jänner**
-  **18:00 Uhr**
-  **Musical „David“**
-  **Schüler:innen des BG/BRG Baden Biondegasse unter der Leitung von Mag. Birgit Christina Curdt**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Klein gegen Groß - David gegen Goliath! Aber Gottvertrauen siegt. In eingängigen Liedern und Szenen wird die 3000 Jahre alte Geschichte eindrucksvoll wieder lebendig. Gott zu vertrauen lohnt sich, auch

wenn „Riesen“ im Leben auftauchen. Ein Musical aus der bewährten Feder von Matthias Fruth.

Am Freitag, 19.1. 2024 und Samstag, 20.1.2024 findet jeweils um 18 Uhr eine Aufführung des Musicals DAVID in der evangelischen Kirche Baden statt. Die Darsteller:innen sind Schüler:innen des BG/BRG Baden Biondegasse und studieren unter der Leitung von Mag. Birgit Curdt dieses Musical ein. Es erwarten Sie mitreißende Musik, interessante und lustige Dialoge und begeisterte Jugendliche, die diese Geschichte wieder zum Leben erwecken.



Erfolge muss man feiern! „Nachfeier“ vom letztjährigen Weihnachtsmusical

© Privat

Aufgrund des erwarteten hohen Andrangs wird es wieder Zählkarten für beide Vorstellungen ab Anfang Jänner 2024 unter evangelischleben.at geben! Wir bitten um Ihre Anmeldung.



Inhaberin Sigrid Weil
Pergerstraße 11a, 2500 Baden
+43 2252 85 456
blumen@floristikmodern.at
www.floristikmodern.at

Alle Jahre wieder ... 
Einstimmung in die Adventzeit!

✦ TRADITIONELL
✦ MODERN ✦
✦ INNOVATIV ...

... für Sie individuell und liebevoll in Handarbeit angefertigt.



Unsere Advent-öffnungszeiten 

Montag bis Samstag 09:00 – 18:00

Bewegt. Natürlich.

aqveo.at



AQVEO
Für Muskeln und Gelenke

AQVEO KÜHLEND

AQVEO WÄRMEND



- Knie- und Meniskusprobleme
- Abnützungserscheinungen
- Prellungen
- stumpfen Verletzungen
- Tennisarm oder Tennisellbogen

- Ischias- und Kreuzproblemen
- beleidigte Nerven
- Muskelverspannungen
- Abnützungserscheinungen
- chronischen rheumatischen Beschwerden

Mit diesem Abschnitt erhalten Sie
€ 5,- ERMÄSSIGUNG
auf Ihr AQVEO Produkt in der
Hl. Geist Apotheke Baden

ANZEIGE

ANZEIGE

KREISE

			ANSPRECHPARTNER/IN
ABRAHAMSKREIS	Treffen nach Vereinbarung	Information unter www.evangelischleben.at	Pfarrer Wieland Curdt
FRAUEN-FRÜHSTÜCK	Treffen nach Vereinbarung	Hotel „At the Park“ Kaiser-Franz-Ring 5, 2500 Baden	Birgit Christina Curdt ☎ 0660 514 50 41
FRAUEN-KREIS	Dienstag, 9–12 Uhr	Gemeindezentrum, Schimmergasse 35 a 2500 Baden	Ilse Pfeifer ☎ 02252 49 610
GEBETSKREIS	Treffen nach Vereinbarung	Evangelische Kirche Baden	Magdalena Hauptmann ☎ 0664 922 37 27
JUGEND-GOTTESDIENST-TEAM	Treffen nach Vereinbarung	Gemeindesaal	Pfarrer Wieland Curdt
JUGENDGRUPPE „PLACE TO BE“	Treffen nach Vereinbarung	Jugendraum Schimmergasse 35a	Karin Inhof
ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE	Mittwoch, 19 Uhr	Pfarre St. Josef Leesdorf Leesdorfer Hauptstr. 74, 2500 Baden	Dr. Eva Thal ☎ 0676 40 643 66

UNSER TEAM



Foto: Privat

Pfarrer
Wieland Curdt

☎ 02252 25 86 42
☎ 0699 188 77 369

✉ pfarrer@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: T. King, alle Fotografien

Kuratorin
Martina Frühbeck

☎ 0664 824 09 60

✉ kuratorin@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: Schneider

Sekretär
Sebastian Sprotte

☎ 02252 25 86 42

✉ sekretariat@evangelischleben.at
Sprechzeiten: Freitag 16:00–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Foto: foto-schoerg.at

Gemeindepädagogin
& Kirchenbeitragsauskunft
Karin Inhof

☎ 0699 188 77 994

✉ gemeindepaedagogin@evangelischleben.at
bzw. kirchenbeitrag@evangelischleben.at
☎ (Kirchenbeitrag): 0699 188 77 368
Sprechzeiten: Dienstag 16:30–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Foto: Privat

Organist
Johannes Kimla

☎ 0680 126 91 60

✉ kirchenmusik@evangelischleben.at

FUNDRAISING-TEAM

✉ pfarrer@evangelischleben.at
✉ kuratorin@evangelischleben.at
☎ 0664 824 09 60

*Sie erhalten dieses Magazin noch nicht per Post, würden sich aber über die Zusendung freuen?
Bitte geben Sie dem Pfarramt Ihren Namen und Ihre Adresse bekannt.*

*Besuchen Sie auch unsere Website:
www.evangelischleben.at*





STEINMETZ NAKOVICH OG

Stilvolle Gedenkstätte

URNENSTELEN

ALTERNATIVE ZU ERDGRAB UND URNENWAND

Neben dem klassischen Erdgrab und der Urnenwand bieten wir Urnenstelen als stilvolle Alternative an.

Eine Urnenstele ist eine Säule aus Naturstein, die wir individuell – nach Ihren Wünschen – anfertigen.

Geringerer Platz- und Pflegeaufwand sowie Kosteneinsparungen sind als Vorteile zu nennen.

Dabei sind, wie bei klassischen Grabsteinen, unterschiedliche Materialien und Formen möglich. Urnenstelen bieten Platz für eine bis zu vier Urnen und können auch als Familiengrabstätte genutzt werden.

Verschiedene Schriften und Ornamente kommen nach Ihren Vorstellungen zum Einsatz.



*Wir beraten
Sie gerne!*

2500 Baden, Gartengasse 28
2500 Baden, Haidhofstraße 148a

0664 / 40 399 62 

 ktk@steinmetz-nakovich.at
 www.steinmetz-nakovich.at



Der langsamste Engel

Stoppuhren kann er nicht leiden,
Flugzeuge würde er meiden,
Rennfahrer tun ihm nur leid.
Leuten, die andere scheuchen,
drängeln und hetzen und keuchen,
schenkte er gern seine Zeit.

Er nimmt sich Zeit, den Schiffen zu winken,
Zeit, mit dem Strohalm zu trinken,
Zeit, für den stotternden Mann.
Er nimmt sich Zeit, für die Wunder im Garten,
Zeit, um genüsslich zu warten auf die verspätete Bahn.
Nichts hasst er so, wie Gedrängel!
Er ist der langsamste Engel.
Trotzdem kann er viel erzählen.
Er, der Beschützer der Schnecken,
möchte die Eiligen necken,
und ihre Uhr'n und ihre Uhr'n und ihre Uhr'n verstell'n.
Träumern und Bummlern und Lahmen
sagt er sein: Ja! und sein: Amen!
Er streichelt den, der verweilt.
Trödelnde Kinder entdecken Schätze an fast allen Ecken.
Nichts findet der, nichts findet der,
nichts findet, der sich beeilt.

Er nimmt sich Zeit, die Zeit zu verschwenden,
er liebt die lahmen Enten und jeden Schnellzug, der steht.
Er nimmt sich Zeit von der Brücke zu spucken
und lang noch hinterher zu gucken,
wohin die Reise wohl geht.
Er nimmt sich Zeit für die Wunder im Garten,
Zeit, um genüsslich zu warten auf die verspätete Bahn ...

Gerhard Schöne

*In diesem Sinn frohe Weihnachten
und alles Gute fürs Neue Jahr!*

P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033624 M
Impressum

Evang. Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Baden, Pfaffstätten,
Alland und Heiligenkreuz, 2500 Baden, Erzherzog-Wilhelm-Ring 54.

Offenlegung der Blattlinie:

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Wieland Curdt, MSc.
Mitteilungsblatt der Evangelischen Gemeinde A. B. und H.B.
in Baden, Pfaffstätten, Alland und Heiligenkreuz

Redaktion: Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck,
Mag. Wieland Curdt, MSc., Mag. Birgit Curdt, Dr. Eva Thal

Layout: Mag. Karoline Kiss, KK-Graphik, Leobersdorf

Hersteller: Gemeindebriefdruck, Groß Oesingen

Verlagsort: Baden bei Wien

Verlagspostamt: 2500 Baden